



Pflege- und Entwicklungskonzept "Lütische-Flößgraben"

Pflegemaßnahmen

Geeignete Pflege- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen entlang des historischen Flößgrabenverlaufs werden hauptsächlich in der regelmäßigen und dauerhaften Freistellung gesehen. Das sollte durch Mahd, die Entnahme von Gehölzen und gegebenenfalls durch ein oberflächennahes Abtragen bzw. Aushebungen von erodiertem Material erfolgen. Die genannten Maßnahmen dienen zum einen dem Erhalt des Kulturlandschaftselements an sich, als auch der Erhöhung der Wahrnehmbarkeit überhaupt. Ebenso sollte die Pflege der historischen Flößteiche im Fokus stehen, die sowohl durch Entschlammung als auch durch Erneuerung und Wiedererrichtung der Dämme und Mönche in ihrem Bestand erhalten bleiben sollen.

Beschilderung

Damit verbunden sind die Pflege und der Ausbau des bestehenden Wegesystems inklusive der durchgängigen Beschilderung des alten Grabenverlaufs. Auch kann hierbei das Bewusstsein für die wechselvolle Geschichte des „Lütische-Flößgraben“ gestärkt werden, indem an gut erhaltenen Abschnitten Informationstafeln einen Einblick in den Bau, und den Flößereibetrieb ermöglichen. Weitere Synergie-Effekte lassen sich durch die Verbindung bzw. Informationsvermittlung zur Naturlandschaft der Region, insbesondere zu Schutzgebieten und Naturschutzprojekten z.B. „Thüringertal“ bei Crawinkel, Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet „Erlebachweiden bei Wölflis“, erreichen. Geeignete Standorte und Themenvorschläge werden in der Maßnahmenkarte benannt.

Ausweisung als Bodendenkmal

Im Ergebnis der Betrachtungen zur Erhaltungs- und Gefährdungssituation des historischen Kulturlandschaftselements „Lütische-Flößgraben“ steht die Empfehlung, jenen als Bodendenkmal auszuweisen zu lassen, in Anlehnung an den Schutz historischer Wege. Damit würde sein Schutz und Erhalt nicht nur Aufgabe der anliegenden Gemeinden, sondern fällt unter die Zuständigkeit des Landesamtes für Archäologie und Denkmalpflege. Infolgedessen könnten offizielle Bestandsanalysen zum Verlauf und Erhaltungszustand vorgenommen, als auch Fördermittel in Anspruch genommen werden. Weiterhin gibt es eine gesetzlich verankerte Erhaltungspflicht, die es unter anderem ermöglicht, Verursacher von Schäden an dem Kultur- oder Bodendenkmal zur Verantwortung zu ziehen.

Ausrichten eines jährlichen Flößertages

Eine Möglichkeit auch die Bevölkerung vor Ort einzubeziehen sowie gleichzeitig über den ehemaligen „Lütische-Flößgraben“ zu informieren, wird in der Austragung von einem jährlichen „Flößertag“ gesehen. Die Organisation könnte gemeinschaftlich durch die Gemeinden Oberhof, Frankenhain, Crawinkel und Luisenthal sowie den neu zugrundeliegenden Förderverein „Lütische-Flößgraben“ geleistet werden. Ein äußerst publikumswirksames und zugleich informatives Mittel könnte ein Schauflößen bzw. Schauschwimmen sein, wie es auch in anderen Regionen wie z.B. dem Böhmerwald bereits praktiziert wurde. In Zusammenarbeit mit dem ThüringerForst als einem der wichtigsten Bundespartner im Erhalt der Flößgraben-Relikte könnten verschiedene historische und moderne Forstechniken, z.B. Holzrücken mit Pferden, vorgeführt sowie Wettkämpfe wie „Scheitholzschlagen“ ausgetragen werden. Der Flößertag könnte im Rahmen vom jährlichen „Tag des offenen Denkmals“ stattfinden.

Rekonstruieren eines Flößabschnittes und Schauflößen am jährlichen Flößertag

Im Bereich der Entwicklung steht vor allem die abschnittsweise Wiederherstellung des alten Grabenprofils in Kombination mit der Erprobung alter Bautechniken im Vordergrund. Darüber hinaus wäre die Reaktivierung beziehungsweise die Neuanlage eines heute noch gut erhaltenen Grabenstücks nahe der Ortschaft Crawinkel denkbar. Dieser bei den Geländearbeiten gefundene, teilweise noch wasserführende, Abschnitt ähnelt von Profil und Neigung dem historischen Flößgraben, liegt aber laut vorhandenen Daten zum ehemaligen Verlauf parallel zu diesem. Er würde sich wegen der Verfügbarkeit von Wasser besonders für die Rekonstruktion eignen, da er zwischen zwei vorhandenen Teichen – dem Schafsteich und dem Mayn's Teich – verläuft. Dort könnte beispielsweise ein Schauflößen veranstaltet werden. Voraussetzung dafür ist die Entschlammung des zum Teil stark verlandeten Schafsteiches sowie die Nachprofilierung des Grabenabschnittes.

Anbindung an (über-)regionale Rad- und Wanderwegenetze

Ein weiterer wichtiger Faktor stellt die Einbindung des historischen Grabenverlaufs in das regionale Wander-, Rad-, Reit- und Skiwanderwegenetz sowie die Anbindung an überregionale Radwanderwegenetze (z.B. Gera- und Rennsteig-Radweg, Thüringer Städtekette) dar.

Bau eines Wasserspielplatzes

Zur kindgerechten Aufarbeitung der Themen „Wasserantrieb“ und „Flößerei“ könnte an der Lütische-Talsperre, die ohnehin als Naherholungsanlage dient, ein Wasserspielplatz angelegt werden, der gleichfalls dazu anregen könnte, den Flößerwanderweg und dessen Informationsangebot zu erkunden, die entsprechenden Hinweise und Anbindungen dazu vorausgesetzt.

Multi-Media-Event im "Ausgebrannten Stein"

Das wohl bedeutendste erlebbare Relikt, der sogenannte „Ausgebrannte Stein“ könnte für eine Multimedia-Show zur Entstehung und dem Betrieb des Flößgrabens sowie seinem Einfluss auf die Landschaft genutzt werden. Weitere Veranstaltungsinhalte könnten ein Flößgraben-Triathlon, geführte Wanderungen und Flößfahrten sowie ein „Flößercamp“ auf und am Lütische-Stausee sein. Abgerundet werden könnte das Programm durch regionale kulinarische Spezialitäten und der Präsentation alter Handwerksberufe im Zusammenhang mit der historischen Brennholznutzung im Thüringer Wald (Köhler, Böttcherei, Böhler). Durch solch ein vielseitiges Angebot würden verschiedenste Zielgruppen von Familien und Kindern, den Naturverbundenen und Wanderbegeisterten über Senioren bis hin zu Sportlern angesprochen werden, in deren vorderster Interesse nicht unbedingt der Flößgraben an sich liegt, es aber allein durch die Präsenz vor Ort geweckt werden kann.

Öffentlichkeitsarbeit

Wesentlichen Raum für eine nachhaltige Entwicklung des „Alten Flößgrabens“ nimmt die Einbindung der umliegenden Gemeinden ein. Eine Möglichkeit der Organisation dessen wird in der Gründung eines Fördervereins gesehen. Ähnliche Beispiele, wie etwa der „Förderverein Elsterflößgraben e.V.“ zeigen, dass der langfristige Erhalt eines historischen Kultur- oder Naturlandschaftselements welches wie hier eine Vielzahl von Zuständigkeiten (Landkreise, Gemeinden, Forstämter etc.) tangiert, nur durch den Zusammenschluss aller Beteiligten realisierbar ist. Durch die Installation einer gemeinsamen Organisationseinheit können die verschiedenen Interessen koordiniert und vereint werden. Um das bestehende Wissen über den Flößgraben nachhaltig zu sichern und weiter zu geben sowie die Zusammenarbeit der beteiligten Gemeinden zu stärken, können gemeinsam organisierte Vorträge und Vortragsreihen ein wichtiges Instrument sein, was gleichwohl zum Austausch unterschiedlicher Generationen beitragen kann. Eine weitere Chance wird in der gemeinsamen Vermarktung mit ansässigen Tourismusverbänden, wie dem Regionalverbund Thüringer Wald, und weiteren Verbänden gesehen.

Bestand

- Flößgrabenverlauf nach Lageplan 1700 und Immel 1928
- vermuteter Flößgrabenverlauf nach Lageplan 1700 und Immel 1928
- Lütische-Flößgraben-Rundwanderweg
- Rennsteig Fern-Radweg
- Fauna-Flora-Habitat-Gebiete
- ehemalige Flößteiche
- Ausblicke / Fernblicke

Oberhofer - Frankenhainer - Crawinkler - Luisenthaler -

Flößertag

- ENTWURF -

FLÖßGRABEN – TRIATHLON
zwischen Oberhof & Luisenthal

GEFÜHRTE WANDERUNGEN
auf dem Lütische- Rundwanderweg & Multimedia-Event im „Ausgebrannten Stein“

FLÖßGRABEN-CUP & SCHAUFLOßEN
Wettbewerbe im Holzsägen & Holzspalten; moderne Methoden der Holzente an Schafsteich & Maynsteich

FLÖßFAHRTEN AUF DER LÜTSICHE-TALSPERRE
Der Mensch und das Wasser – Nutzung des Wassers als Verkehrs- und Transportweg

FLÖßERCAMP AN DER LÜTSICHE-TALSPERRE
Wiederbelebung des ehemaligen Dorfes Lütische & Theaterrückführung „Der letzte Schulze von der Lütische“

FAMILIENNACHMITTAGE IN LUISENTHAL
Selbstgebackenes aus dem mobilen Holzofen Wild vom Grill Schießbahn-Radeln Vorführung alter Handwerksberufe (Köhler, Böttcherei, Böhler)

Potenzielle Partner

- regional ansässige Firmen, Vereine und Verbände
- Vertreter von Forst und holzverarbeitendem Gewerbe
- Landschaftsverbände

Es lädt ein: Der Förderverein „Lütische-Flößgraben“



Herzogtum Gotha

Deckung des laufenden Holzbedarfes	Unterhalt der Schmelzhütte Luisenthal
Jährliche Erhöhung der Abgaben für die Flößerei auf der Wilden Gera durch das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen	

führten zum

Bau des Lütische-Flößgrabens ab 1691

Scheitholz-Flößerei



Maßnahmen

- + Informationstafeln entwerfen
- + Ausblicke erhalten / freistellen
- + Wasserspielplatz anlegen
- + Graben rekonstruieren
- + Titel der Tafel (möglicher Inhalt)
- + Radwegeanbindung

Wegebaumaßnahmen

- + dringender Handlungsbedarf
- + mittlerer Handlungsbedarf

Ausweisung als Bodendenkmal

- + geringer Pflegebedarf / gute Erhaltungsmöglichkeiten
- + erhöhter Pflegebedarf / eingeschränkte Erhaltungsmöglichkeiten